

**UNIVERSITÄT LEIPZIG**

**WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT**

**SQ 31 „ÖKONOMIK“**

**MODULPRÜFUNG: Klausur (Gesamtdauer 90 Minuten)**

**DATUM: 9. Juli 2010**

**TEILKLAUSUR:**

**VOLKSWIRTSCHAFTLICHE MODELLE UND METHODEN**

**DAUER DER TEILKLAUSUR: 30 Minuten**

**PRÜFER:** Doz. Dr. Georg Quaas

**PRÜFUNGS-NR.:**

**STUDIENGANG:**

**NAME, VORNAME:**

**UNTERSCHRIFT DES/DER STUDIERENDEN:**

**ERLÄUTERUNGEN:**

Maximal erreichbare Punktezahl: 60

Die Klausur ist bestanden ab: 30 Punkte

Jede Frage ist kurz zu beantworten (Stichworte genügen).

Nutzen Sie für Ihre Antworten die freien Zeilen zwischen den Fragen und die freien Flächen rechts neben den Abbildungen, notfalls auch die Rückseite.

**ZUGELASSENE HILFSMITTEL: nicht-programmierbarer Taschenrechner**

**PUNKTE:**

**DATUM, UNTERSCHRIFT DES PRÜFERS:**

1. Was ist ein Modell?

(4 Punkte)

ein vereinfachtes Abbild der Wirklichkeit

2. Warum werden Modelle oft mit Hilfe der Mathematik formuliert?

(4 Punkte)

wegen der Kürze, Eindeutigkeit und Berechenbarkeit, Möglichkeit der Ableitung von neuen Erkenntnissen

3. Definieren Sie möglichst kurz den Begriff „Geld“!

(2 Punkte)

Verkörperung einer Forderung

4. Nach welcher Formel berechnet sich der Endbestand aus dem Anfangsbestand?

(8 Punkte)

Endbestand = Anfangsbestand + Zugänge - Abgänge

5. Wie vermeidet man, dass die Inflation die Darstellung der Wirtschaftsentwicklung verzerrt?

(2 Punkte)

man rechnet die Preisentwicklung heraus

6. Aus welchen makroökonomischen Aggregaten setzt sich die Nachfrage auf dem Gütermarkt zusammen? (Formel mit Legende)

(6 Punkte)

$$Z = C + I + G$$

C = Konsum

I = Investitionen

G = Staatsausgaben

7. Definieren Sie die Ersparnis der Haushalte! (Formel und Legende)

(6 Punkte)

$$Sh = Yd - C$$

Yd = Verfügbares Einkommen

C = Konsum

8. Erläutern Sie den der Abb. 4.3 zugrunde liegenden ökonomischen Mechanismus!  
 (Steigende Nominaleinkommen, konstantes Geldangebot!)  
 (10 Punkte)

Steigende Einkommen → höheres Transaktionsvolumen → höhere Geldnachfrage → geringere Nachfrage nach Wertpapieren → Preis der Wertpapiere fällt → Verhältnis zwischen Wert und Ertrag des Papiers (Zinsen) verbessert sich → Zinssatz steigt

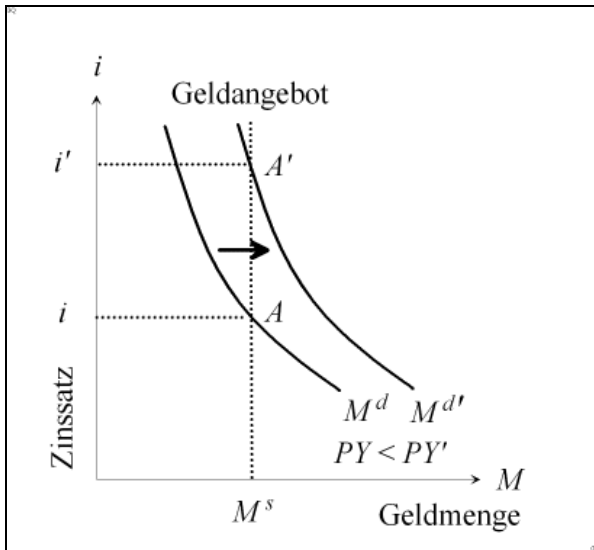


Abb.4.3

9. Stellen Sie grafisch dar, wie sich eine Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung auf das Gleichgewicht des Arbeitsmarktes auswirkt! Benutzen Sie dabei die folgende Abbildung. Erläutern Sie, welcher ökonomische Mechanismus die Verschiebung der Kurve bewirkt!  
 (10 Punkte)

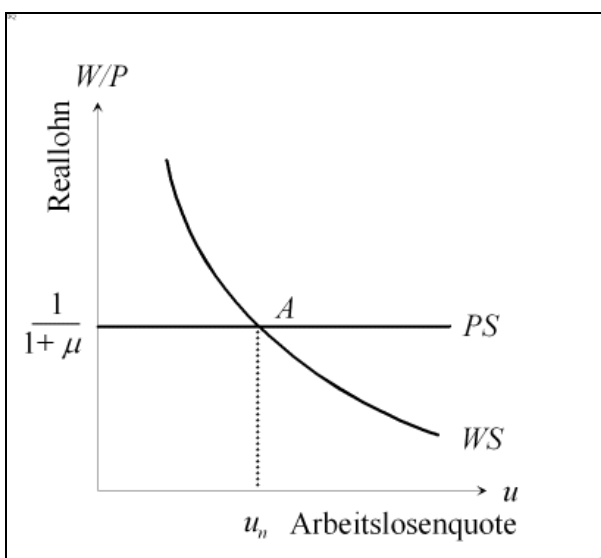


Abb. 6.1

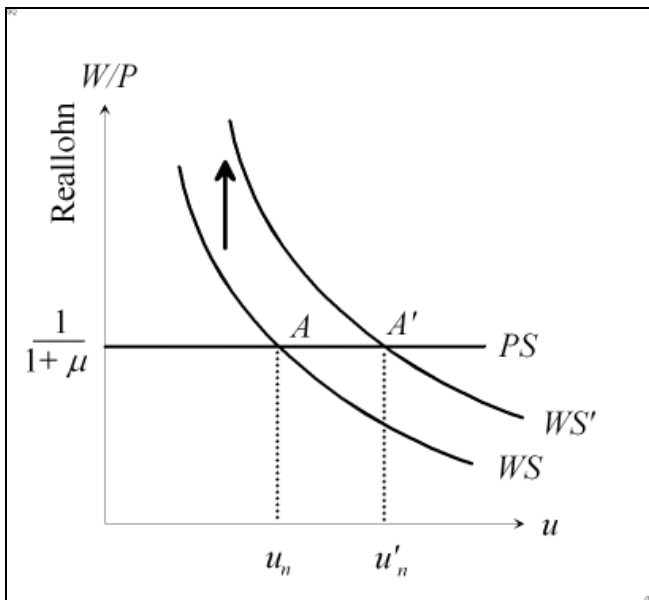


Abb. 6.2

Geringeres Arbeitsangebot seitens der Haushalte → höhere Löhne erforderlich, um das gleiche Arbeitsangebot zu erhalten → WS-Kurve verschiebt sich nach oben → hohe Löhne bringen manche Unternehmen in Schwierigkeiten: gehen pleite oder müssen entlassen → geringere Beschäftigung → Arbeitslosigkeit wächst, dadurch werden die Löhne wieder auf ein bezahlbares Niveau gedrückt → natürliche Arbeitslosigkeit verschiebt sich nach rechts:

10. Erläutern Sie anhand der Abb.7.4 den ökonomischen Mechanismus, der zu einer Verschiebung der AD-Kurve nach rechts führt, wenn die Staatsausgaben erhöht werden. (8 Punkte)

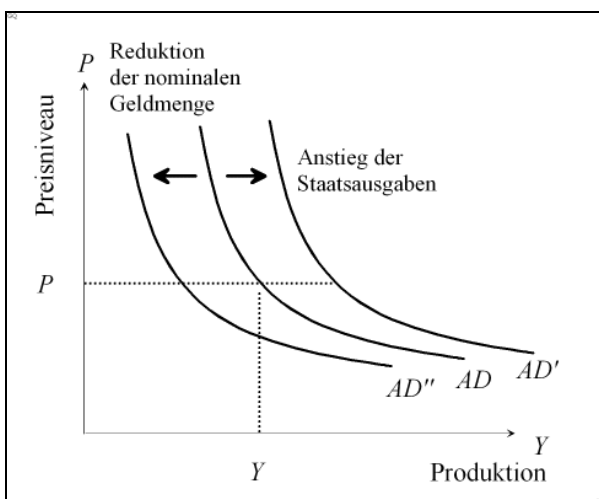


Abb. 7.4

höhere Staatsausgaben → höhere Nachfrage → höhere Produktion → IS-Kurve verschiebt sich nach rechts → Projektion auf PY-Diagramm: AD-Kurve verschiebt sich ebenfalls nach rechts hin zu einem höheren Produktionsniveau